

Erasmus + -Aufenthalt an der Universität Belgrad

Im Rahmen meines Promotionsstudiums verbrachte ich im Wintersemester 2018/19 fünf Monate als Austauschstudentin an der Universität Belgrad. Ich wurde dort durch verschiedene Professor*innen betreut und erhielt durch die flexible Unterstützung spannende Eindrücke in die Disziplin der Andragogik und das Promotionsstudium in Serbien. Meine Erfahrungen möchte ich gerne in diesem Bericht teilen.

Entscheidung für die Partneruniversität in Belgrad

Als Promotionsstudentin in der Erwachsenenbildung ist die Auswahl der Partneruniversitäten der JMU Würzburg, die ein strukturiertes Promotionsprogramm anbieten, eher klein. Die Universität Belgrad erwies sich dafür als passend, da sie eine lange Tradition in der Disziplin der Andragogik – ähnlich der Erwachsenenbildung in Deutschland – aufweist und im Balkan eine der größten Vertreterinnen in diesem Bereich ist. Da ich durch vorherige Austauschprogramme bereits Professorinnen, Mitarbeitende und Studierende kannte, fiel die Wahl außerdem noch etwas leichter. So entschied ich mich für einen Erasmus+ -Aufenthalt an der Universität Belgrad.

Vorbereitungen für das Auslandssemester

Die Vorbereitungen für ein Auslandssemester im Rahmen von ERASMUS+ sind stark formalisiert und das International Office der Universität Würzburg bietet dafür übersichtliche Checklisten und Informationsmaterialien an. Ich war vor dem Aufenthalt in engem Kontakt mit dem International Office, mit der Fachkoordinatorin aus der Erwachsenenbildung und kommunizierte mit den Professor*innen der Universität Belgrad über die Möglichkeiten der Kurswahl. Was ich in diesem Prozess für wichtig halte ist die Eigeninitiative bspw. in Bezug auf die Erstellung des Learning Agreements, die mir die Chance gab, meinen Aufenthalt nach meinen Vorstellungen zu gestalten. Hier würde ich allen zukünftigen Austauschstudierenden empfehlen, sich selbstständig um eben solche Angelegenheiten zu kümmern; durch die Kommunikation vorab mit den Professor*innen vor Ort fällt der Einstieg an der Partneruniversität deutlich leichter.

Weitere Vorbereitungen umfassten Wohnungssuche, Informationsgewinnung über die Universität allgemein, zu Aufenthaltsbestimmungen, Flugbuchung etc. Da ich schon Kontakte in Belgrad hatte, fiel die Wohnungssuche nicht schwer. Es empfiehlt sich, eher kurzfristig zu suchen oder vor Ort erstmal eine Zwischenlösung (Hostel, AirBnB etc.) zu suchen und dann direkt zu suchen. Die Stadt ist insgesamt sehr gut vernetzt mit Bus- und Straßenbahn, sodass auch weniger zentral gelegene Stadtteile gut angebunden sind. Informationen zur Universität gibt es im Internet oder bei der Fachkoordinatorin,

ebenso wie zu den Aufenthaltsbestimmungen (Visumsfrei mit deutscher Staatsbürgerschaft bis 90 Tage Aufenthalt). Bei der Flugbuchung (Bus ginge auch, dauert aber lange) gilt wie so häufig: Je früher, desto günstiger.

Bei der Ankunft und vor Ort – Tipps und Hinweise

Bei Ankunft mit dem Flugzeug am Flughafen Nikola Tesla Airport gibt es mehrere Möglichkeiten, in die Stadt zu kommen. Es fahren Taxen (Pink Taxi ist zu empfehlen, fährt eigentlich immer mit Taxameter) für umgerechnet ca. 15-20€ die etwa 30min brauchen. Außerdem gibt es zwei Buslinien: Linie 72 braucht ca. 45min, kostet ca. 90 Dinar und Linie A1 braucht ca. 30min, kostet 300Dinar. Das Taxi akzeptiert meist Kreditkarten, im Bus wird bar gezahlt.

Geld wechseln an einer der vielen Wechselstuben ist vermutlich die günstigste Option. Die Raten stehen jeweils dabei. Am Flughafen sind die Wechselkurse deutlich schlechter, als in der Stadt (bei Ankunft also vielleicht erstmal nur das für Bus/Taxi tauschen). Fast alle Geschäfte akzeptieren Kreditkarten. Miete wird meist bar gezahlt, ohne Vertrag, häufig auch in Euro. Bei der Miete ist auch zu beachten, dass zum angegebenen Preis meist noch Nebenkosten dazu kommen. Busfahrkarten und Telefonkarten gibt es an den kleinen Kiosken; dort können sie auch aufgeladen werden.

Studieren an der Universität Belgrad

Da mein Aufenthalt im Rahmen meines Promotionsstudiums erfolgte, war die Struktur der Veranstaltungen etwas anders aufgebaut als bspw. im Bachelor-Studium. Ich hatte neben Inputs auch regelmäßige Treffen mit den für mich zuständigen Professor*innen zu zweit, in denen wir Forschungsstand und -ergebnisse besprochen haben. Aufgrund der flexiblen Handhabung je nach Studienverlauf kann ich die Universität Belgrad für einen Austausch auch während der Promotionszeit sehr empfehlen. Die Vernetzung mit anderen Promotionsstudierenden vor Ort war sehr einfach und problemlos, sodass ein reger Austausch stattfand.

Besonders gefallen hat mir die Vielzahl der Arbeitsorte, die ich zur Verfügung hatte: Ich bekam Zugang zu verschiedenen Bibliotheken und auch die Möglichkeit, im Department vor Ort zu arbeiten. Die Unterstützung und Betreuung in Belgrad ist sehr gut, was den Einstieg und Aufenthalt als Austauschstudentin sehr reibungslos gestaltete. Ich persönlich arbeitete am häufigsten und liebsten in der Universitätsbibliothek, wo ich freundlich empfangen und sehr gut betreut wurde.

Freizeitaktivitäten und Leben in Belgrad

Belgrad ist Hauptstadt und Großstadt, aber der Kern ist komprimiert und relativ überschaubar. Das macht es leicht, auch bei einem Aufenthalt von wenigen Monaten schnell und gut zurecht zu kommen.

Besonders stechen die vielen individuell eingerichteten Cafés und Bars hervor, die bei dem ersten Sonnenstrahl auch einen Außenbereich haben bzw. auch in den Abendstunden gut besucht sind. Das Leben spielt sich dann Größtenteils draußen ab und es ist üblich, sich mehrmals pro Woche auf einen Kaffee oder zum Essen zu treffen. Die Anzahl der Restaurants ist großartig und es ist für alle Geschmäcker etwas dabei. Für die Abendgestaltung gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten, die auch ohne Sprachkenntnisse genutzt werden können. So bietet das Nationaltheater z.B. Ballett-Vorstellungen an und Kinofilme werden in Originalsprache (meist Englisch) mit serbischen Untertiteln gezeigt.

Sportbegeisterte kommen mit dem FitPass auf ihre Kosten – eine Karte, mit der mehrere hundert Angebote wie Fitnessstudios, Schwimmbäder oder Ermäßigungen für bestimmte Kurse angeboten und flexibel gebucht werden können. An den Flüssen Sava und Donau gibt es mehrere Fahrradverleihstände, die bei gutem Wetter sehr beliebt sind. Fahrrad fahren in der Stadt ist aufgrund der Infrastruktur nicht zu empfehlen, die Radwege an den Flüssen sind aber gut ausgebaut und werden auch viel genutzt. Ich war auch ab und zu mit einer Laufgruppe joggen, wodurch ich viele Teile der Stadt kennen gelernt habe, die ich so vermutlich nicht gesehen hätte. Geschwindigkeit und Strecke werden dem Niveau angepasst, sodass für alle Niveaus was dabei ist. Vor allem durch Nutzung der sportlichen Angebote ist es möglich, ganz einfach Leute außerhalb der Universität kennen zu lernen und gemeinsam etwas zu unternehmen.

Die Einkaufsmöglichkeiten unterscheiden sich deutlich zu denen in Bayern deutlich – Supermärkte haben 24h geöffnet, Sonntags ist kein Feiertag und auch in der Innenstadt sind viele Geschäfte geöffnet. Es gibt in den vielen Geschäften in Belgrad fast alle Produkte, die es auch in Deutschland gibt, ob Lebensmittel, Kleidung oder Drogerieartikel. Besonders häufig habe ich die vielen Märkte genutzt, auch denen es Obst und Gemüse, Fleisch, Wurst und Käse und vor allem eine sehr gute Auswahl an getrockneten Früchten und Nüssen gibt.

Unterschätzte Stadt mit vielen Möglichkeiten

Belgrad bietet eine Vielzahl an Angeboten für Studium und Freizeitgestaltung. Wir waren im Wintersemester 2018/19 an der gesamten Fakultät nur sechs Austauschstudierende, was in Anbetracht der Möglichkeiten an der Universität und der Stadt selbst wirklich verwundert. Mein Aufenthalt hatte mir so gut gefallen, dass ich ihn nochmals um einen Monat verlängert habe. Belgrad ist definitiv eine Reise wert (das haben auch alle Personen gesagt, die mich aus Deutschland während meines Aufenthaltes besucht haben) und für ein Auslandssemester eine unterschätzte Stadt mit vielen Möglichkeiten.

Für die Unterstützung der Fachkoordinatorin und des International Office möchte ich mich ganz herzliche bedanken - ich hoffe, dass auch viele weitere Studierende diese Chance nutzen, und an der Universität Belgrad studieren.